



Stellungnahme zur Notwendigkeit der Fällung der beiden Linden auf dem Kauber Kirchplatz

Sehr geehrte Kauber Bürger*innen,
verehrte interessierte Öffentlichkeit,

in der vergangenen Woche wurden auf dem Kauber Kirchplatz zwei Linden gefällt, was bei einigen Bürgern zu Empörung und Unverständnis führte. Diese Reaktion ist zunächst verständlich, doch möchten wir Ihnen hiermit die Hintergrundinformationen geben, die uns zu dieser Entscheidung bewogen haben:

Die beiden alten Bäume wurden vor sehr langer Zeit sehr dicht an die evangelische Kirche bzw. an ein danebenstehendes, historisch wertvolles, Haus gepflanzt und verursachten in den letzten Jahren zunehmend Schäden an Gebäuden, Abwasserkanälen und der Pflasterung des Kirchplatzes. In der Folge beschwerten sich Grundstücksbesitzer wegen der beklagten Beschädigung ihres Eigentums. Die Fassade der Kirche litt durch Feuchtigkeit im Mauerwerk, verursacht durch den dicht stehenden Baum.

Das auf dem gesamten Platz sich immer wieder hebende Pflaster stellt eine beständige Gefahr für die der Stadt obliegenden Verkehrssicherheit dar.

Dies alles wurde in den letzten Jahren so hingenommen und wir versuchten durch wiederholte Rückschnitte und Beseitigung der Stolperfallen den Platz halbwegs verkehrssicher zu halten.

In den letzten Jahren nehmen die rechtlichen Anforderungen an die Verkehrssicherungspflichten von Kommunen beständig zu, was uns dazu veranlasste, auf Anraten der Verbandsgemeinde und des Gemeinde- und Städtebundes, ein „Baumkataster“ bei einer qualifizierten Fachfirma erstellen zu lassen. Diese Fachfirma ist für viele Kommunen in der Verbandsgemeinde Loreley tätig und hat auch in Kaub alle unsere ca. 250 Bäume erfasst, katalogisiert und begutachtet.

In diesem „Baumkataster“ ist jeder Baum erfasst und dessen Zustand und der Handlungsbedarf angegeben, um die Verkehrssicherheit zu gewährleisten. Für die Beseitigung von bekannten Gefahren in der Stadt ist grundsätzlich die Stadtverwaltung, bestehend aus dem Bürgermeister und den drei Beigeordneten, und darüber hinaus der Stadtrat verantwortlich. Werden trotz Kenntnis und Möglichkeit Gefahren nicht abgewendet, so sind die Verantwortlichen im Extremfall sogar persönlich mit Ihrem eigenen Hab und Gut haftbar. So würde zum Beispiel gefragt, wenn ein spielendes Kind von einem herabstürzenden Ast verletzt würde oder ein Mensch auf aufgetürmtem Pflaster schwer stürzen würde, ob denn die Stadt Kaub und deren Verantwortliche Ihren Verkehrssicherungspflichten nachgekommen sind. Wir sind also zum Handel verpflichtet.

Stadtverwaltung Kaub am Rhein



Im Zuge der jetzt begonnen Kirchensanierung wurde mit den Bauverantwortlichen im letzten Herbst besprochen, dass die Stadt den Baum, der unmittelbar an der Kirche stand, im Januar zurückschneiden lassen würde, um einen ungestörten Gerüstbau und eine problemlose Handwerksarbeit zu ermöglichen. Daraufhin hat die Stadtverwaltung einen Gutachter beauftragt, der sich die beiden Bäume erneut im Dezember genau anschaute und bewertete.

In dem folgenden Gutachten wurde die Fällung der Bäume aus Gründen der Wiederherstellung der Verkehrssicherheit und des Gebäudeschutzes empfohlen.

Daraufhin wurde zu einem Ortstermin mit den Stadtbeigeordneten geladen, die unmittelbaren Anwohner zu Ihren Einstellungen befragt und dann zu einer Besprechung des Stadtrates per Videokonferenz zu diesem heiklen Thema geladen. Es herrschte Einvernehmen, dass der traurige aber notwendige Schritt gegangen werden sollte.

Wir waren uns auch einig, dass der Kirchplatz saniert, die Verrohrung repariert, das Pflaster erneuert und wieder eine zeitnahe Neubepflanzung angegangen werden soll.

Hierzu fanden bereits erste Gespräche mit Fachleuten statt: Welche Baumart könnte an welchem bestmöglichen Standort neu gesetzt werden.

Welche Fördermöglichkeiten stehen zur Verfügung und manches mehr. Wir hatten im Vorfeld und haben nach wie vor Kontakt zu der zuständigen Naturschutzbehörde. Auch der neue Klimaschutzbeauftragte der VG Loreley wird uns mit gutem Rat zur Seite stehen.

Wir möchten, dass der Kauber Kirchplatz verkehrssicher, mit bestmöglicher Bepflanzung, in neuem Glanz erstrahlt.

Das Stammholz der beiden alten Linden wird der Bevölkerung kostenlos als Andenken oder zur Brennholzgewinnung zur Verfügung gestellt.

Interessenten melden sich bitte bis zum 20. Februar bei der Kauber Stadtverwaltung unter stadt.kaub@t-online oder 06774 222. Danach werden wir das Holz gerecht zuteilen.

Wir haben keine leichtfertige Entscheidung getroffen, sondern sind nach gründlicher Vorbereitung einvernehmlich unserer Verpflichtung nachgekommen. Daher hoffen wir auf Ihr Verständnis und sind für Anregungen zur Neugestaltung des Kirchplatzes dankbar und offen.

Ihre Kauber Stadtverwaltung